

schen, aber ist Hemmung nicht die Mutter der Lüge? Kaum der primitivste Wilde ist frei von Lüge, auf einer nur wenig höheren Stufe der Kultur beginnt die Konvention.

Aber was wäre das auch für ein Leben „ohne Lügenglanz“! Wie tausendfach würden wir verletzen und uns verletzt fühlen! Du weißt genau, daß dein Kind von unvergeßlicher Häßlichkeit ist, rote Haare, weiße Wimpern und Pusteln hat und aussieht, wie seine eigene Karikatur. Wer es dir sagt, ist dein Feind: „Wissen Sie, ein häßlicheres Baby habe ich wohl in meinem Leben nicht gesehen!“ Abgründe der menschlichen Natur klaffen. Was würde dein bester Freund sagen, dem du statt: „Nein, Herr Doktor, die gnädige Frau ist nicht zu Hause“ etwa sagen ließe: die gnädige Frau läßt sagen, Sie langweilen sie mit Ihren Erzählungen aus Ihrer Apothekerpraxis unsäglich, sie will Sie drei bis achtzehn Tage nicht sehen.“ Welche Frau würde ihrer Freundin glauben, wenn sie sagte: „Dein Pyjama ist viel hübscher als meiner“! Hier ist Wahrheit Lüge und umgekehrt.

Aber es gibt noch eine große Gruppe von Lügen aus Übereinkunft, die, teils Dichter-, teils Kleinbürgererfindung, seit Jahrtausenden sich als eine „ew'ge Krankheit“ forterben, und niemand hat den Mut oder die Möglichkeit, sie zu vernichten. An der Spitze stehen die



„Ein süßes Kind“

erotischen Lügen (von denen es aus mehreren Gründen schwer ist, frei zu sprechen). Aber wir hören seit Erfindung der Dichtkunst vom Glück der „Liebesnacht“. Haben Sie schon einmal ein „gequältes Lächeln gesehen?“ Es ist eine ebensolche Erfindung der Romane wie: „Er riß ihr die Kleider vom Leibe“, was unter Zehntausenden kaum ein Mann und keine Frau erlebt hat. Die Übertragung solcher

romanhafter Lügen ins Leben als Kennzeichen unserer, vom Kino so sehr beeinflussten Zeit, sei hier nur angedeutet. Konventionell sind aber auch die sicheren und unwandelbaren Eigenschaften aller Handlungen und Objekte, die dem Philister das Leben erleichtern: der Sonntagsspaziergang ist „erfrischend“, junge Mädchen jungfräulich,

Wind, der Röcke hebt: „eine Sensation“, ein bedeutender Mann hat einen Charakterkopf, ein Künstler

Phot.
Hoinkis



„Sonntags ein erfrischender Spaziergang mit der Familie über Land...“